

# Museum im Zeughaus mit aktuellem Thema und Weitblick : Eröffnung der Sonderausstellung zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) im Museum Zeughaus (MiZ), Schaffhausen vom 7. Mai 2016

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 99

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben von unserem Anlass gelesen oder gehört, andere waren auf dem Weg zum Einkaufen oder zu einem Besuch des Städtchens. Aus welchem Grund auch immer die Besucher den Fahrzeugpark oder die «Museumsbeiz» besuchten, alle wurden vom Team Dieter Langhans mit einem Besucherkleber versehen. Am Ende des Tages durften wir mit Befriedigung feststellen, dass wir mehr als 1000 Besucher verzeichnen konnten.

Das Publikum war sehr vielfältig. Da waren einmal die Technik-Freaks. Sie beugten sich mit Vorliebe unter die geöffneten

Motorhauben. Eine Gruppe älterer Herren tauschte ihre militärischen Erinnerungen, die mit einzelnen Fahrzeugen verbunden ist, aus. Wiederum andere Gäste schlenderten durch den Fahrzeugpark mit klarem Ziel «Museumsbeiz». Auch Familien mit Kindern waren zahlreich anzutreffen. Die Kinder waren sehr dankbar für die abgegebenen Gutscheine, die zu einer Fahrt mit der Liliputbahn berechtigten. Die Rundfahrten mit einem Mowag GW 3500 und einem Saurer M4 waren bei allen Besuchern, unabhängig von Alter oder Geschlecht, beliebt.

Für eine Bereicherung des Anlasses sorgte während der Mittagspause die Stadtmusik Stein am Rhein mit ihrem Platzkonzert. Davon profitierte auch die «Museumsbeiz», welche bis auf den letzten Platz besetzt war.



Adieu Stein am Rhein – es war schön!



Profis unter sich

Ein wiederum erfolgreicher Ausflug mit allen verfügbaren Radfahrzeugen des Museum im Zeughaus ging dem Ende entgegen. Pünktlich um 15:00 Uhr bewegte sich die Fahrzeugkolonne wieder heimwärts zur Stahlgiesserei im Mühltal Schaffhausen.

Adieu Stein am Rhein – es war schön! Der nächste Museumstag findet am 7. Mai 2016 mit der Eröffnung der Sonderausstellung zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) mit Ansprachen von Nationalrat Thomas Hurter und Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, statt.

[www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch)

# Museum im Zeughaus mit aktuellem Thema und Weitblick

## Eröffnung der Sonderausstellung zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) im Museum im Zeughaus (MiZ), Schaffhausen vom 7. Mai 2016

Text und Fotos: Richard Sommer, Kommunikation MiZ

Im Beisein von Nationalrat Thomas Hurter und Armeechef André Blattmann wurde die um das Thema WEA erweiterte, politisch hoch aktuelle Ausstellung eröffnet. Gleich zu Beginn seiner Ansprache hielt Nationalrat Thomas Hurter, Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates und in den Jahren 2014 und 2015 deren Präsident, fest, dass es sich bei

der WEA nicht um eine weitere Armeereform sondern tatsächlich um eine Weiterentwicklung handelt. Sie sei aber der beste politische Kompromiss. Damit sollen jedoch die wesentlichsten Mängel der heutigen Armee korrigiert werden. Es sind dies die Bereitschaft oder Mobilisierung, die Ausrüstung, die mangelnde Verankerung in den Regionen, die Ausbildung

vor allem der Kader (Chefs lernen Chefs zu sein) sowie die Finanzen (Planungssicherheit). Beim Bestand der Armee von Morgen will Hurter nicht von einem Abbau sprechen. Mit 100'000 Mann sei aber das untere Limit erreicht. Am Schluss lobte Hurter das MiZ für den Weitblick, den es mit der Ausstellung «Mobilmachung» beweise.



Armee von Morgen: Szenario Katastrophenhilfe

Auch der Chef der Armee (CdA), KKdt André Blattmann, beglückwünschte das MiZ dazu, dass es mit der Ausstellung eine ausgezeichnete Brücke aus der Vergangenheit in die Zukunft realisiert habe. Dann knüpfte er an das Thema der Ausstellung «Mobilmachung» an. Ein Mobilmachungssystem wird mit der WEA in den kommenden Jahren wieder eingeführt. Es geht darum, Menschen und Material rechtzeitig bereit zu haben um unser Land zu schützen. Bei der WEA gehe es darum, die von seinem Vorredner erwähnten Mängel zu beheben. Weiter skizzierte der CdA die aktuelle Sicherheitslage. Sie wird seit mehreren Jahren zunehmend schlechter. Kriege werden heute hybrid geführt. Oft ist nicht erkennbar ob sie von Staaten ausgehen. Ihr Ziel ist die Destabilisierung der Gesellschaft. Um darauf zeitgerecht reagieren zu können brauchen wir eine höhere Bereitschaft. Da wir diese im Moment nicht ausreichend haben, hat der Bundesrat aktuell angeordnet, dass die Wiederholungskurse von acht Bataillonen so verschoben werden, dass diese bei einem starken Zustrom von Flüchtlingen zur Unterstützung des Grenzwachtkorps eingesetzt werden könnten.

### Die Ausstellung

Auch Sie ist eine Weiterentwicklung der 2014 eröffneten, sehr erfolgreichen Ausstellung «Mobilmachung». Dr. Ernst Willi, Leiter des Ausstellungsprojektes seitens des MiZ erläuterte, dass die Tatsache, dass das Projekt WEA eine Wiedereinführung der Mobilmachung enthalte eine echte Chance zur Erneuerung der bestehenden Ausstellung bot. Der historische Teil 1792 bis 1945 bleibt unverändert. Die Bedrohung und die hohe Bereitschaft in der Phase des Kalten Krieges wird neu in konzentrierter Form gezeigt. Aufgezeigt wird auch wie sich die Beurteilung der Bedrohungen nach 1989 bis zur Friedenseuphorie nach 2000 auf die Leistungen und die Bereitschaft der Armee ausgewirkt haben. Der neue Teil wurde in enger Zusammenarbeit mit Vertretern des VBS konzipiert. Mit welchen Bedrohungen gerechnet werden muss wird exemplarisch anhand der vier Szenarien Katastrophenhilfe bei grossem Erdbeben, Migrationsdruck an der Grenze, Verteidigungsfall Terrorbedrohung Flughä-



Armee von Morgen: Szenario Migration

die Gelegenheit einen Film zur aktuellen Armee zu sehen sowie kurze Vorführungen eines Panzer Praga und eines Berna Artillerietraktors (1932) mit angehängter Radgürtelkanone zu verfolgen. Mit einem Shuttle konnte auch die im letzten Jahr eröffnete Ausstellung zur «Motorisierung der Schweizer Armee» in der Stahlgieserei besucht werden. Diese ist auch an den kommenden Ausstellungstagen geöffnet. Diese sind bis Ende 2016 immer jeden ersten Samstag des Monats. Führungen können jederzeit auf Anfrage unter [www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch) gebucht werden.



Artillerie Traktor Berna (1932) mit Radgürtelkanone

Gesucht **Ersatzmotor** (6-Zylindermotor à je 4 Ventile) zu:

**Saurer M8**, Jg 43, Motortyp **CT1DM**, Bilder vorhanden

Museum im Zeughaus Schaffhausen, Randenstr. 34, 8200 Schaffhausen

Ernst Gründler, Natel: 079 407 24 66,

E-Mail: [e.gruendler@ght-sh.ch](mailto:e.gruendler@ght-sh.ch)

